

Union und FDP wollen Solarförderung kappen

Quelle: www.t-online.de, erschienen am 01. Oktober 2009

Energieexperten von Union und FDP haben ihre Forderung nach einer deutlichen Kürzung der Förderung von Solarenergie bekräftigt. "Wir haben die Pflicht, die Verbraucher zu entlasten. Das steht für uns ganz oben auf der Tagesordnung", sagte die energiepolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Gudrun Kopp dem "Handelsblatt".

Die Förderung des Solarstroms müsse mit "deutlich mehr Augenmaß" erfolgen, sagte Kopp weiter. Auch der energiepolitische Koordinator der Unionsfraktion, Joachim Pfeiffer, fordert die neue Regierung auf, zu prüfen, "ob Kosten und Nutzen noch in einem angemessenen Verhältnis stehen".

Feste Vergütung über 20 Jahre

Der Solarstrom wird über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (kurz EEG) gefördert. Die Betreiber von Photovoltaikanlagen erhalten für jede Kilowattstunde Strom, die sie ins Netz einspeisen, eine für 20 Jahre festgelegte Vergütung. Für Anlagen, die in diesem Jahr in Betrieb gehen, gibt es eine Vergütung zwischen knapp 32 und 43 Cent je Kilowattstunde.

Zu lange zu teuer

Damit ist Solarenergie der teuerste Öko-Strom. Nach der derzeitigen Regelung sinkt die Vergütung pro Jahr um acht Prozent. Das ist FDP und Union zu wenig. Kopp und Pfeiffer sehen durch die deutlich gesunkenen Kosten für die Solarstromanlagen einen größeren Spielraum. Grundsätzlich wollen die künftigen Koalitionsparteien aber am Gesetz für erneuerbare Energien festhalten und stellen deshalb die Förderung von bestehenden Anlagen nicht komplett infrage.

Ausstieg aus dem Atomausstieg?

Sowohl FDP als auch große Teile der Union hatten mit der Forderung Wahlkampf gemacht, den schnellen Ausstieg aus der Atomenergie stoppen zu wollen. Unter anderem mit der Begründung, regenerativ erzeugter Strom sei auch langfristig nicht in der Lage, den Energiebedarf in Deutschland in großem Umfang zu decken.